



OBERVERWALTUNGSGERICHT BERLIN

BESCHLUSS

Aktenzeichen

OVG 6 S 52.00
VG 32 A 594.00

In der Verwaltungsstreitsache

Rustem I s m a i l ,

Reichenberger Straße 75 bei Lütfi Göktekin, 10999 Berlin,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

- Verfahrensbevollmächtigte:

Rechtsanwälte Kewenig & Lilge,

Sonnenallee 83, 12045 Berlin -

g e g e n

Land Berlin, vertreten durch

das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin,

- Rechtsamt -,

Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin,

Antragsgegner und Beschwerdegegner,

hat der 6. Senat des Oberverwaltungsgerichts Berlin

am 17. Januar 2001 beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Berlin vom 23. Oktober 2000 wird zurückgewiesen.

Die Kosten der Beschwerde hat der Antragsteller zu tragen.

G r ü n d e

Das Verwaltungsgericht Berlin hat durch Beschluss vom 23. Oktober 2000 den Antrag abgelehnt, den Antragsgegner im Wege einstweiliger Anordnung zu verpflichten, dem Antragsteller ab 11. Oktober 2000 Leistungen für den Lebensunterhalt und bei Krankheit nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu bewilligen. Dagegen wendet sich der Antragsteller mit der vom Oberverwaltungsgericht zugelassenen Beschwerde.

Die Beschwerde konnte keinen Erfolg haben.

Auch nachdem dem Antragsteller in zweiter Instanz weitere Gelegenheit zu rechtlichem Gehör gegeben worden ist, lassen sich die Voraussetzungen für einen auf Hilfe nach §§ 3 und 4 AsylbLG gerichteten Anordnungsanspruch im Sinne von §§ 123 VwGO, 920 ZPO nicht feststellen.

Der Antragsteller hat nach wie vor die Umstände nicht hinreichend plausibel dargetan und belegt, die mit der bei der beantragten Vorwegnahme der Hauptsache erforderlichen hohen Wahrscheinlichkeit dafür sprechen, dass er mittellos ist und sich nicht selbst zu helfen vermag.

Es ist dem Antragsteller bislang nicht gelungen, die Ungereimtheiten und Widersprüche in seinem bisherigen Vorbringen überzeugend zu erklären und auszuräumen sowie eine Darstellung seiner persönlichen Verhältnisse zu erbringen, die in sich stimmig, nachvollziehbar, nachprüfbar und glaubhaft ist.

Gegen die Glaubhaftigkeit der Angaben des Antragstellers spricht bereits, dass schon seine Identität bislang nicht geklärt ist. Es erscheint nicht glaubhaft, dass er weder hier noch in seiner Heimat bei den nach seinen Angaben dort lebenden Eltern über persönliche Unterlagen verfügen soll, die geeignet sind, seinen Namen und seine persönlichen Daten sowie seine Nationalität zu belegen. Die vom Landeseinwohneramt über die aserbaidshanische Botschaft veranlasste Identitätsprüfung ist ausweislich der Ausländerakte noch nicht abgeschlossen.

Allein die Vorlage eines in türkischer Sprache und zur Vorlage in einem Asylverfahren ausgestellten Schreibens eines „Centre Caucasien de France et d'Europe“ vom 18. August 2000 beweist die Richtigkeit der vom Antragsteller behaupteten persönlichen Daten nicht, zumal daraus nicht ersichtlich ist, woher der ausweislich des Schreibens in Paris wohnende Verfasser Kenntnisse über den - nach eigenen Angaben seit Juli oder seit August 1998 in Berlin lebenden - Antragsteller gewonnen haben soll. Zwar hat der Antragsteller am 30. Oktober 1998 bei einer polizeilichen Vernehmung (Ausländerakte Bl. 16 ff.) behauptet, er sei im April 1998 legal mit einem Pass und einem Schengen-Visum nach Frankreich eingereist (am 12. August 1998 hatte er bei einer Vernehmung vor dem Amtsgericht Schöneberg allerdings erklärt, er habe ein Visum über eine dritte Person für 380,00 Dollar erworben). In Paris habe er mit einem Türken Exportartikel nach Aserbaidschan verkauft; mit diesem Türken, von dem er nur den Vornamen kenne, sei er Anfang August (nach späterer Darstellung: Anfang Juli) 1998 besuchsweise nach Berlin gekommen. Eine Anschrift, unter der er in Paris gewohnt haben will, konnte er jedoch bereits damals nicht nennen („Es war irgendwo in Paris“). Von einer politischen Tätigkeit in Paris oder in Aserbaidschan war ursprünglich nicht die Rede. Die Behauptung über eine - im Übrigen nicht näher substantiierte - Verfolgung im Heimatland hat der Antragsteller erstmals im Februar 2000 gegenüber dem Sozialamt aufgestellt und sodann die Bescheinigung des „Centre Caucasien“ vom 18. August 2000 nachgereicht. Zuvor hatte er bei der Ausländerbehörde noch im Oktober 1999 (Ausländerakte Bl. 69) erklärt, er dürfe nicht nach Aserbaidschan zurück; dort werde er umgebracht, weil er (verbotenen?) Handel betrieben habe. (Demgegenüber hatte er aus der Abschiebehaft mehrfach mitteilen lassen, er sei zu einer freiwilligen Rückkehr bereit.) Schließlich hat der Antragsteller am 12. August 1998 (Ausländerakte Bl. 22) erklärt, er sei am 22. April 1998 über die deutsch-polnische Grenze eingereist und sodann am 5. August 1998 von Frankreich kommend wiederum nach Deutschland gefahren.

Nach alledem ist nicht einsichtig, dass der Antragsteller Kontakt zu einem kaukasischen Zentrum in Paris haben sollte, das im August 2000 über seine Identität und über politische Aktivitäten hätte berichten können. Im Übrigen sind dem Auswärtigen Amt nach dessen Lagebericht vom 13. September 2000

über Aserbaidshan „keine aserbaidshanischen Exilgruppen in den Mitgliedstaaten der EU bekannt, die politische Aktivitäten gegen die derzeitige politische Führung des Landes entwickeln. In Deutschland gibt es aber eine ganze Reihe von Vereinen, die sich die Förderung der kulturellen, wirtschaftlichen oder caritativen bilateralen Zusammenarbeit zum Ziel gesetzt haben. Für diese Aktivitäten muss nach bisherigen Erkenntnissen niemand Repressionen in Aserbaidshan befürchten.“

Ebenfalls unklar bleibt, seit wann sich der Antragsteller (wieder?) in Berlin aufhält und wann er seinen Pass verloren haben will. Seine Angaben zur Einreise schwanken jeweils dahin, dass diese einen Tag vor seiner am 7. August 1998 erfolgten ersten polizeilichen Festnahme stattgefunden haben soll (so z.B. Erklärung vom 1. Februar 2000 Ausländerakte Bl. 143 R sowie die Erklärung vom 12. September 2000 Verwaltungsvorgang Bl. 12 und die Erläuterung des Rechtsschutzantrags Bl. 2 und 6 der Gerichtsakte) oder einen Monat vorher, also Anfang Juli 1998 (so die Angaben bei der Festnahme am 7. August 1998 und im Schriftsatz an das Obergerverwaltungsgericht vom 20. Dezember 2000).

Unterschiedliche Angaben hat der Antragsteller auch zu seinem Beruf gemacht. So hat er sich als Tischler (z.B. Verwaltungsvorgang Bl. 1), als Maler und Künstler (Ausländerakte Bl. 55) sowie als Inhaber eines Import- und Exportgeschäftes bezeichnet (so zuletzt Schriftsatz vom 20. Dezember 2000 Bl. 63 der Gerichtsakte).

Ebenfalls widersprüchlich und unglaublich sind seine Angaben zum Grund seines Aufenthaltes in Berlin. Zunächst hat er im Rahmen der Abschiebehaft erklärt, nur für einen kurzen Besuch von Frankreich aus nach Berlin eingereist zu sein und unbedingt nach Paris zurückkehren zu wollen. Davon will er dann Abstand genommen haben, weil es ihm - wie er nunmehr behauptet - hier besser gefalle. Das ist unverständlich, da der Antragsteller erklärt hat, in Paris als Händler tätig gewesen zu sein, während er hier mehrere Monate in Abschiebegewahrsam verbracht und im Übrigen nach seiner derzeitigen Darstellung unentwegt im Elend gelebt hat. Auf die wegen der unterschiedlichen Angaben zum Pass sowie der Angaben zum Alias-Namen (Ausländerakte Bl. 64-75) be-

ruhenden Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Antragstellers hat das Verwaltungsgericht bereits hingewiesen.

All diese Ungereimtheiten und Widersprüche lassen auch die Angaben des Antragstellers zweifelhaft erscheinen, er verzögere seine Ausreise bzw. Abschiebung nicht dadurch, dass er für eine Heimreise geeignete Papiere zurückhalte, sowie er sei mittellos und auf öffentliche Hilfe angewiesen. Insbesondere letzteres begegnet deshalb Bedenken, weil er einerseits nicht erläutert, wie er sich bei seiner Einreise die Finanzierung seines Lebensunterhaltes vorgestellt hat, und andererseits nicht bereit ist, abgesehen von seinem derzeitigen Wohnungsgeber die Namen und Anschriften solcher Personen zu nennen, die ihm seit seiner Einreise geholfen haben, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Das sowie die behauptete Weigerung dieser Personen, geleistete Hilfe zu bestätigen, ist insbesondere auch deshalb schwer verständlich, weil der Antragsteller erklärt, die von ihm behaupteten Asylgründe nicht in dem dafür vorgesehenen Verfahren geltend machen zu wollen, da er alsdann mit einer Umverteilung in ein anderes Bundesland rechnen müsse, er sich aber keinesfalls von seinen hiesigen Freunden trennen wolle. Auf diese Weise bleibt beispielsweise auch offen, wie er jüngst das Geld für die Bezahlung eines frei praktizierenden Arztes aufgebracht hat, den er aufgesucht haben will, weil er zu den zu seiner Untersuchung bereiten Ärzten des Gesundheitsamtes kein Vertrauen habe. Gegen die Richtigkeit der Behauptung, er habe hier während seines gesamten Aufenthaltes im Elend und von Bettelei gelebt, spricht auch, dass der Antragsteller in der Vergangenheit Termine bei dem Sozialamt und bei der Ausländerbehörde teilweise unentschuldigt ungenutzt hat verstreichen lassen.

In Anbetracht der zahlreichen Widersprüche und Ungereimtheiten im Vorbringen des Antragstellers erscheint derzeit nicht hinreichend glaubhaft gemacht, dass er mittellos und nicht in der Lage ist, sich selbst zu helfen. Im Übrigen hat ihm der Antragsgegner zugesagt, die zeitweise übernommene Hilfe für den Lebensunterhalt neben der angebotenen Krankennotfallhilfe wieder aufnehmen zu wollen, wenn der Antragsteller ernsthaft seine Ausreise betreibe. Darauf dürfte ihn der Antragsgegner verweisen, wenn die Vermutung des Verwaltungsgerichts zutrifft, dass der Antragsteller für aufenthaltsbeendende Maß-

nahmen geeignete Papiere zurückhält (Tatbestand des § 1 a Nr. 2 AsylbLG). Wenn er sich wegen in seiner Heimat zu befürchtender politischer Verfolgung nicht zu einer Rückkehr bereit finden kann, so hat er die Möglichkeit, das bei Sicherung seines Unterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in einem Asylverfahren oder einem Verfahren nach § 51 AuslG geltend zu machen.

Die Kostenentscheidung folgt aus § 154 Abs. 2 VwGO.

Dieser Beschluss ist gemäß § 152 Abs. 1 VwGO unanfechtbar.

Freitag

Strecker

Silberkuhl



~~-Ausgefertigt-~~
~~-Beglaubigt-~~
Balzer
Balzer
Justizangestellte

Hr. Ismael Rüstern

16. 8. 01

Postanschr.: Knuth Friedrich

Wilmsdorfer Str. 79

10585 Berlin

Verwaltungsgericht

Kirchstr. 7

10557 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit bitte ich Sie dringend das Bezirksamt Reinickendorf im Wege der einstweiligen Anordnung nach § 123 Abs. 1 Satz 2 VwGO zu verpflichten unbedingt notwendige Hilfe zum Lebensunterhalt und unabweisbar gebotene Krankenhilfe nach § 4 Asylb.LG zu gewähren.

Das Bezirksamt Reinickendorf hat bei den Aufträgen durch meinen Anwalt Herrn Hilge am 2. 5. 00 sowie am 24. 7. 01 die notwendigen Krankenscheine abgelehnt.

Es wird beantragt, dem Beilagen die Kosten aufzuerlegen. Selbst wenn Voraussetzungen nach § 12 vorliegen, ist ärztliche Behandlung unabweisbar geboten aufgrund von chronischer Bronchitis, Hepatitis A, Magenblutungen, Verdacht auf

Samstag: 9 Kopien

Mit freundlichen Grüßen
J. S.

Kongruenzänderungen oder Wellen, sowie
starker Depressionen, Schwingungskurve und akuter
Suizidgefahr.
Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen
sehr verbunden!

Patient Familienname: <u>Rustem Ismail</u> Vorname: <u>Wohnort: 10999 Berlin</u> Geburtsort: <u>16.08.2001 20:04</u> Geburtsort: <u>16.08.2001 20:04</u> Geburtsort: <u>16.08.2001 20:04</u>		geb. Hauptversicherter Familienname: <u>Reichenberger</u> Vorname: <u>Str. 75</u> Wohnort: <u>10999 Berlin</u> Telefon: <u>Unfallort</u>		Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers Name des Arbeitgebers: <u>PA / Paß lag vor</u> ☐ ja ☐ ne Transporthilfe: <u>1.Hil.Selb.o.E.</u>	
Versicherungsträger (Krankenkasse / Bezugs-Stelle) 1. Ktr.: <u>Soz Reimcke</u> Vers.Nr.: <u>SOZ. 4782</u> VK-Nr.: <u>1</u>		versichert als ☐ Mitglied (M) ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)		Sachbearbeiter Aufnahme alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu <u>1.11.2017</u>	
Anamnese Gültigkeit KV-Karte: <u>1 AP o. Papire</u> Ort: <u>Seid Abdel Mostafa & Familie</u> Tag: <u>07.11.1970</u> Uhrzeit: <u>AI-EH</u>		Behandlungstag: <u>16.08.2001 20:04</u> Behandlung: <u>16.08.2001 20:04</u> Behandlung: <u>16.08.2001 20:04</u>			
Befund: Temp: <u>37,2°C</u> RR: <u>110/70</u> Puls: <u>83/min</u> SpO ₂ : <u>100%</u>		Atmung: <u>ohne Störungen</u> Herz: <u>ohne Störungen</u> Bauch: <u>ohne Störungen</u> Extremitäten: <u>ohne Störungen</u> Allgemeinzustand: <u>gut</u>			
Diagnose: <u>V52.91 - Gastritis</u> <u>UR</u> <u>2. Teil N. 20x ungelogen</u> <u>> da weitere Beschwerden auftreten</u> <u>5. Teil N. 20x ungelogen</u> <u>5. Teil N. 20x ungelogen</u>		Röntgen- ☐ EKG- ☐ Labordiagnostik ☐ Patient ist angewiesen, sich in ärztliche Weiterbehandlung zu begeben. unfallärztliche Berlin, den <u>16.08.2001</u> <u>Abel Mostafa</u>			

Hier nicht durchschreiben

URS-ORG EHS_03.CDR
Seite 4 4 Blatt

Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Cisie-Hilfe-Nr. angeben! Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müßten Ihnen dann die Rechnung zusehen.

PRAXISGEMEINSCHAFT
SULAYMAN

Fachärzte für Chirurgie

Methfesselstraße 50
10965 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr : 08 : 00 - 12 : 00
14 : 00 - 18 : 00
Samstag : 08 : 00 - 12 : 00
Notfälle : Durchgehend

Tel : 49-30- 78 59 94 3
Fax : 49-30- 78 61 50 2

Berlin den 18.12.2000

Betr.
Patient : Ismail, Rustem
Geb. : 07.11.70
Wohnhaft : Reichenbergerstr.75
10999 Berlin

Ä R Z T L I C H E S A T T E S T
=====

Herr Ismail befindet sich in meiner ambulanten Behandlung.

Die Diagnosen lauten:

- 1- Chronische Gastritis K29.4
- 2- Asthma Bronchiale.....J45.-
- 3- Verstopfung-Chr.Darmpunktionsstörung.....K59.0
- 4- Hämorrhoiden.....I84.8
- 5- Meläna K92.1

Dr.med.Sulayman,A.S.

Dr.med. Abdul Sattar Sulayman
Facharzt für Chirurgie
Methfesselstraße 50, 10965 Berlin
72 07212
Tel. 785 99 43
Fax 786 15 02

Dr.med. Karim Soltani

Facharzt für Allgemeinmedizin

Mariannenstr. 9 – 10

10999 Berlin

T 030 / 6140 3930 / 31

Fax 6140 3932

Kontoverbindung:

Kto Nr. 2600 425 423

BLZ 100 208 90

HypoVereinsbank

06.01.2001

ATTEST

Herr Rustem I s m a i l * 07.11.1970 leidet unter nachstehend aufgeführten chronischen Erkrankungen

1. Chronische Gastritis
2. Asthma Bronchiale
3. Verstopfung aufgrund von Magen-Darm-Funktionsstörungen
4. Hämorrhoiden
5. Depressionen.

Aus diesem Grund muß er unter ständiger ärztlicher Aufsicht therapiert werden.



Dr. med. Karim Soltani

Dr. med. Karim Soltani
Facharzt für Allgemeinmedizin
Mariannenstr. 9-10, 10999 Berlin

72 83467

Telefon
61 40 39 30

Praxisgemeinschaft Sulayman
Fachärzte für Chirurgie
Methfesselstr. 50
10965 Berlin

Berlin, 11.01.01

Tel.: (030) 785 99 43
Fax : (030) 786 15 02

ÄRZTLICHES ATTEST

Betr. Patient/in: Rustem Ismail, geb.: 07.11.1970,
wohnhaft: Reichenberger Str. 75, 10999 Berlin

Herr Ismail befindet sich seit dem 02.01.2001 in meiner
ambulanten Behandlung.

Die Diagnosen lauten:

- 1- Akuter grippaler Infekt
- 2- Akute Bronchpneumonie
- 3- Akutes depressives Syndrom

Für die Behandlung der o.g. Diagnosen hat der Patient bis jetzt
keinen Kostenträger, und über eine private Liquidation kann er
es sich nicht leisten.

Dr. med. A.- S. Sulayman

Dr. med. Abdul Sattar Sulayman
Facharzt für Chirurgie
Methfesselstr. 50, 10965 Berlin

72 07212

Tel 785 99 43
Fax 786 15 02

GEMEINSCHAFTSPRAXIS - AMBULANTES SCHLAFLABOR

Dr. med. Cemal Türkkan

Facharzt für Innere Medizin - Lungenfacharzt

Dr. med. Stefan Hochfeld

Facharzt für Innere Medizin

Karl-Marx-Straße 188

12043 Berlin-Neukölln

Tel. 681 40 87 Fax: 686 00 53

Berlin, den 27.03.01

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betr.: Herrn Rustem, Ismail, geb. am 07.11.70

ÄRZTLICHES ATTEST

Hiermit wird bestätigt, daß die oben genannte Patientin sich seit dem 20.01.01 in unserer fachärztlichen ambulanten Behandlung befindet.

Herr Rustem leidet u.a. an

- Chronischen asthmoide Bronchitis
- Hiatusgleithernie mit Refluxkrankheit
- Erosive Gastritis
- Hämorrhoidalleiden

• Ileitis

• 2. n. Hepatitis Infektion - *S. Agbi*

Dr. med. Cemal Türkkan

Dr. med. Stefan Hochfeld

Gemeinschaftspraxis Innere Medizin

Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin

Tel. 681 40 87

72 20275 681 40 88

Nach bisherigem Verlauf ist die Leistung trotz fachärztlicher Therapie reduziert.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Berücksichtigung.

Diese Bescheinigung wurde nach Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht ausgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Cemal Türkkan

Dr. med. Stefan Hochfeld

Fachärzte für Innere Medizin

Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin

72 20275

Tel. 681 40 87

681 40 88

END - Befund Laborgemeinschaft Berliner Ärzte vom: 25.01.01

Seite: 1

Arzt/Pat.Nr.: 4722 4722552 Tagesnr.: 25013169 Geschl.: MA

Name des Patienten: *Nielsen, Ismail* Eingang: 25.01.01

UNTERSUCHUNG	RESULTAT	DIMENSION	NORMBEREICHE	EBM	4722/4722552
--------------	----------	-----------	--------------	-----	--------------

Material : Serum

Glucose i.S.	45	!*	mg/dl	75-115	3661	BZS	45
--------------	----	----	-------	--------	------	-----	----

Material : EDTA-Blut

kl. Blutbild i. EDTA				3841	
Leukozyten	6.7	1000/ul	4.3-10.0		LEUK 6.7
Erythrozyten	4.94	mill/ul	4.50-6.00		ERY 4.94
Hämoglobin	14.5	g/dl	14.0-18.0		HB 14.5
Hämatokrit	44.1	%	39.0-52.0		HK 44.1
MCV	89.3	fl	80.0-95.0		MCV 89.3
MCH	29.4	pg	27.0-34.0		MCH 29.4
MCHC	32.9	g/dl	32.0-36.0		MCHC 32.9
Thrombozyten	222	1000/ul	150-400		THR 222

Material : Serum

GCT	12	U/L	<18		GOT	12
GPT	19	U/L	<23		GPT	19
g-GT	13	U/L	<28	3683	GGT	13
Cholesterin	222	++ mg/dl	140-220		CHOL	222
Triglyceride	37	!*	mg/dl	74-170	TRI	37
Kreatinin	0.81	mg/dl	0.80-1.40	3670	KRES	0.81
Harnsäure i.S.	5.9	mg/dl	3.6-8.2	3668	HS	5.9
Eisen	20.5	umol/l	14.0-32.0	3698	FE	20.5

END - Befund Laborgemeinschaft Berliner Ärzte vom: 25.01.01

Seite: 2

Arzt/Pat.Nr.: 4722 4722552 Tagesnr.: 25013169 Geschl.: MA

Name des Patienten: Eingang: 25.01.01

UNTERSUCHUNG	RESULTAT	DIMENSION	NORMBEREICHE	EBM	4722/4722552
--------------	----------	-----------	--------------	-----	--------------

Calcium	2.20	mmol/l	2.10-2.50	3695	CA 2.20
---------	------	--------	-----------	------	---------

Kostenmitteilung zu Auftrag vom 25.01.2001 / 4722552

Leistungen aus CI/OII: 3661/0.5013695/0.5013698/0.5013670/0.5013683/0.5013698/0.5013841/1.00

26-01-01
1

Geschl.: MA

Eingang: 26.01.01

REICHE EBM 26-01-01
4722/472

EBM

3500

Harnstatus i. Urin

Leukozyten

Nitrit

6.0
PH

Jul

<5 neg.
negativ

LEUKU negativ
NIT negativ
PH 6.0

PH 6.0

Eiweiße i. U. Stix negativ

mg/dl

< 30

EW
negative

Glucose i.u.

mg/dL

<50

GLUC normal

Keton

negativ

mg/dl

negativ

KEY negative

Urobilinogen

normal

 $\mu\text{g/dl}$

11

UBG normal

Bilirubin

negativ

mg/dl

negative

BILU negativ

Erythrozyten

10

101

K3 neq

ERYU-107

Kostenmitteilung zu Auftrag vom 26.01.2001 / 4722552
Leistungen aus CI/CI: 3500/0-95

Alle Angaben ohne Gewähr ! Maßgeblich für die Budgetbelastung ist ausschließlich die Abrechnung Ihrer KV !

Berlin, den 28.03.01

Fachübergreifende Praxisgemeinschaft
Georg J. Mysik, Antoni Zembrzusi
Praktische Ärzte
Dr. Ilham Sultanov
Facharzt für Chirurgie

Ä R Z T L I C H E S A T T E S T

Betr. : Herrn Rustem, Ismail
geb. am 07.11.1970
Reichenbergerstr. 75
10999 BERLIN

Der o.g. Patient wird seit dem 01.03.01 von unserem Team
betreut.

Er leidet an folgenden Erkrankungen :

- Hämorrhoidalleiden ;
- Chronische asthmoide Bronchitis ;
- Hiatusgleithernie mit Refluxkrankheit ;
- Ulcus ventriculi ;
- Infekt. Hepatitis (A)
- Angst und depressive Störungen.

Der Zustand der Pat. hat trotz der Behandlung keine
wesentliche Besserungstendenz.
Es bedarf einer weiteren ständigen Beobachtung und
Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. **Antoni Zembrzusi**
Arzt
Pestalozzistraße 38, 10627 Berlin
Telefon
72 80805 313 35 45

Dr. med. **Ilham Sultanov**
Facharzt für Chirurgie
Pestalozzistraße 38, 10627 Berlin
Telefon
72 07106 313 35 45

Verwaltungsgericht Berlin

32. Kammer

- VG 32 A 487.01 -

Verwaltungsgericht Berlin, Kirchstraße 7, 10557 Berlin

Herrn
Ismail Rustem
c/o Knut Friedrich
Wilmsdorfer Straße 19
10585 Berlin

10557 Berlin-Moabit, den 04.09.01

Kirchstraße 7

Fernruf: (030) 9014-0

Durchwahl: (030) 9014-

Intern: (914-111)

Telefax: (030) 9014-8790

(030) 9014-8808

Internet: <http://www.berlin.de/vg>

} App.-Nr.
8320

Sehr geehrter Herr Rustem!

In der Verwaltungsstreitsache

Ismail Rustem

gegen

Land Berlin

übersende ich Ihnen das anliegende Schreiben des Antragsgegners nebst Aktenvermerk zur Kenntnisnahme und Stellungnahme und teile ich Ihnen mit, dass Ihre Ausländerakte hier beigezogen worden ist und, soweit erforderlich, zum Gegenstand des Verfahrens gemacht wird.

Im Übrigen weise ich darauf hin, dass für Ihren Antrag vom 16. August 2001 insoweit, wie Sie laufende Hilfe zum Lebensunterhalt begehren, kein Rechtsschutzbedürfnis anerkannt werden kann. Nach dem Inhalt des Behördenvorganges leben Sie in Berlin schon mindestens seit Anfang des Jahres, ohne laufende Sozialleistungen zu beziehen, und Sie haben solche Hilfen beim Antragsgegner auch nicht mehr beantragt. Bevor Sie gerichtlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen, sind Sie gehalten, zunächst einen entsprechenden Antrag bei der Behörde zu stellen und ihr Gelegenheit zur Prüfung Ihrer Mittellosigkeit zu geben. An Ihrer Mittellosigkeit bestehen weiterhin die schon vom Oberverwaltungsgericht Berlin in seinem Beschluss vom 17. Januar 2001 (OVG 6 S 52.00/VG 32 A 594.00) aufgeführten erheblichen Zweifel.

Sprechzeiten: Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Fahrverbindungen: S-Bahn Bellevue
U-Bahn Hansaplatz
U-Bahn Turmstraße

Soweit Sie wieder Krankenhilfe für das 3. Quartal beantragt haben, hat der Antragsgegner mit Recht darauf hingewiesen, dass Sie nicht glaubhaft gemacht haben, zur Zeit an einer Rückkehr in Ihre Heimat gehindert zu sein. Es besteht weiterhin der Verdacht, dass Sie sich noch im Besitz Ihres Passes befinden oder andere zur Ausreise nötige Papiere zurückhalten (vgl. hierzu schon Beschluss der Kammer vom 23. Oktober 2000 -VG 32 A 594.00 - und den oben genannten Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Berlin). Sie hatten im vorausgegangenen Rechtsschutzverfahren zwar mit Schriftsatz Ihrer Verfahrensbevollmächtigten vom 20. Dezember 2000 vortragen lassen, Sie hätten keine Unterlagen zu Ihrer Identität und hätten auch Angst, Ihre Verwandten zu bitten, solche Unterlagen für Sie in Ihrer Heimat zu beantragen. Andererseits haben Sie hier aber die Bescheinigung der Botschaft der Aserbaidschanischen Republik vom 18. April 2001 vorgelegt, wonach Sie dort "Unterlagen für die Ausstellung eines Passersatzpapiere vorgelegt" hätten.

Ich bitte deshalb um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Was haben Sie am 18. April 2001 bei der Botschaft beantragt?
- 2) Welche Unterlagen haben Sie dort abgegeben und wo hatten Sie die Unterlagen her?
- 3) Welche Entscheidung ist auf Ihren Antrag getroffen worden?
- 4) Falls keine Entscheidung getroffen worden ist: Wann haben Sie bei der Botschaft nochmals um eine Entscheidung gebeten, mit wem haben Sie dort gesprochen bzw. telefoniert? Wissen Sie schon, wann Sie Ausreisepapiere bekommen werden?
- 5) Haben Sie - wie es der Antragsgegner mehrfach von Ihnen erbeten hat - die Rückkehrberatungsstelle des Landesamtes für Gesundheit und Soziales aufgesucht und sich dort nach Rückkehrmöglichkeiten erkundigt? Weisen Sie dies bitte nach.

Des weiteren weise ich auf Folgendes hin: Da Sie angeben, an Depressionen zu leiden, hat sich der Antragsgegner auf meine Bitte bereit erklärt, Ihnen einen Krankenschein für eine einmalige Behandlung bei einem Facharzt für Neurologie und Psychiatrie auszustellen, damit geklärt werden kann, ob Sie wegen einer seelischen Erkrankung hier weiter behandelt werden müssen. Wenden Sie sich bitte umgehend an Ihrem Sachbearbeiter im Sozialamt, damit Ihnen dieser Krankenschein ausgehändigt werden kann. Ich bitte Sie, sodann unverzüglich einen solchen Facharzt aufzusuchen, sich dort untersuchen zu lassen und das Ergebnis der Untersuchung in einem Attest nachzuweisen, aus dem hervorgeht, welchen Schweregrad Ihre Erkrankung ggf. hat, ob und wie sie behandelt werden muß und ob nach Auffassung des Arztes medizinische Gründe einer baldigen Rückkehr in Ihre Heimat entgegenstehen.

Ich bitte Sie, die oben aufgeführten Fragen binnen einer Woche zu beantworten und bis dahin auch mitzuteilen, an welchen Arzt Sie sich gewandt haben und wann Ihnen das erbetene Attest ausgestellt werden kann.

Hochachtungsvoll

Die Berichterstatteerin

Pannicke

Dieses Schreiben ist ohne Unterschrift gültig, weil es mit einer Datenverarbeitungsanlage erstellt wurde.

Ismail Rustem
c/o Knut Friedrich
Wilmsdorfer Straße 19
10585 Berlin

Kopie

Verwaltungsgericht Berlin
32. Kammer
Kirchstraße 7

10557 Berlin

Berlin, den 14.09.2001

VG 32 A 487.01, Ismail Rustem gegen Land Berlin
Ihr Schreiben vom 04.09.01, erhalten am 10.09.2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

die in Ihrem Schreiben gestellten Fragen beantworte ich gerne.

1. Am 18. April 2001 habe ich in der Botschaft Aserbaidshans die Ausstellung von Dokumenten zur Feststellung meiner Identität beantragt. Das müsste dann meiner Meinung nach ein Pass oder ein Ersatzpapier sein.

2. In der Botschaft habe ich vorgelegt meine gültige Duldung (Aussetzung der Abschiebung) und das Schreiben meines Anwalts vom 17.04.01. Ich habe einen Fragebogen ausgefüllt. Ich besitze keine persönlichen Unterlagen, die ich hätte vorlegen können.

3. Eine Entscheidung auf meinen Antrag ist bisher nicht getroffen worden. Man hat mir gleich gesagt, dass es keinen Sinn hätte, weiter nachzufragen. Die Botschaft schicke die gemachten Angaben nach Aserbaidshan und sei auf die Antwort von dort angewiesen. Ich solle warten, bis ich Nachricht von der Botschaft bekäme.

4. Ich habe mich bisher an die Anweisungen der Botschaft gehalten. Ich halte es für sinnlos nachzufragen und weitere Forderungen zu stellen, da man mir gesagt hat, wie ich mich verhalten soll. Außerdem habe ich bei meinem Anwalt bereits 1999 eine Nachricht von der Aserbaidshanischen Botschaft gesehen, wo deutschen Behörden mitgeteilt wurde, dass zu meiner Person keine Angaben aus Aserbaidshan übermittelt worden seien. Wenn notwendig, werde ich meinen Anwalt bitten, mir das Papier zu geben.

Ich bin schon froh, dass meine erneute Antragstellung im April dieses Jahres entgegen genommen und nicht gleich abgelehnt worden ist.

5. Bei der Rückkehrberatung war ich nicht. Ich weiß, dass die wichtigste Bedingung für eine Rückkehr der Besitz eines Passes oder Passersatzpapiers ist, und ich habe weder das eine noch das andere.

Am allerwichtigsten für mich ist aber, dass ich ärztlich behandelt werde, denn ich bin krank. Ich fühle mich sehr schlecht und brauche zunächst einmal Hilfe in jeder Hinsicht. Diese Hilfe erhoffe ich auch von Ihnen. Ich kann so nicht mehr weiterleben, nicht hier und nicht woanders.

Gestern, am 13.09.2001, war ich beim Sozialamt und habe mir den Behandlungsschein abgeholt. Ich danke dem Gericht dafür, dass ich die medizinische Hilfe nun bekommen habe. Ich war auch bereits beim Facharzt für Neurologie und Psychatrie und werde vom Arzt am 20.09. das Gutachten bekommen, das ich dann unverzüglich an das Gericht schicken werde.

Hochachtungsvoll

ANWALTSSOZIELTÄT

Kewenig & Lilge

SONNENALLEE 83
12045 BERLIN

U-BAHN RATHAUS NEUKÖLLN

RECHTSANWÄLTE KEWENIG & LILGE · SONNENALLEE 83 · 12045 BERLIN

Botschaft der Aserbajdschanischen Republik
Konsularabteilung
Axel-Springer-Str. 54A

10117 Berlin

TEL: 030 / 613 04 666

FAX: 030 / 613 04 667

MAIL@ANWALT.TO

WWW.ANWALT.TO

RECHTSANWÄLTE:

MARITA KEWENIG

HARALD LILGE

17.04.2001

Reisepaß Rustem Ismail, geb. 07.11.1970

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich vertrete Herrn Ismail in einer Angelegenheit vor dem Bezirksamt Reinickendorf.

Für diese Angelegenheit und auch für seinen ausländerrechtlichen Status benötigt er einen Reisepass, den er bereits bei Ihnen beantragt hat.

Ich bitte um Mitteilung, ob die Erteilung eines Reisepasses bald erfolgen kann oder ob dem noch Hindernisse entgegenstehen.

Mit freundlichen Grüßen



Lilge

Rechtsanwalt

AZƏRBAYCAN
RESPUBLİKASININ
SƏFİRLİYİ



BOTSCHAFT DER
ASERBAIDSCHANISCHEN
REPUBLIK

Berlin 18.04.2001

BESCHEINIGUNG

Hiermit wird bestätigt, daß Herr Rustem İsmail, geb. 07.11.1970, am 18.04.2001 die Konsularabteilung der Botschaft der Aserbaidsschanischen Republik besucht und die Unterlagen für die Ausstellung eines Passersatzpapiers vorgelegt.

EMBASSY OF THE
AZERBAIJAN REPUBLIC
AXEL SPRINGER str 54
10117 BERLIN GERMANY

Jamil Gazibayev
Konsularabteilung der Botschaft
der Aserbaidsschanischen Republic

Ismail Rustem
c/o Knut Friedrich
Wilmersdorfer Straße 19
10585 Berlin

Verwaltungsgericht Berlin
32. Kammer
Kirchstraße 7

10557 Berlin

Berlin, den 20.09.2001

VG 32 A 487.01, Ismail Rustem gegen Land Berlin
Mein Schreiben vom 14.09.2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich übersende Ihnen hiermit, wie versprochen, das ärztliche Attest des Facharztes für Neurologie und Psychiatrie vom heutigen Tag.

Ich bitte Sie sehr, dieses Attest wirklich nur für das Gerichtsverfahren zu verwenden. Ich habe große Angst, wenn andere Behörden davon erfahren, dass mir Unglück geschieht. Ich bitte das Gericht auch, mir überhaupt zu helfen, dass ich in Sicherheit leben kann. Ich will nur mein Menschenrecht auf Leben.

Hochachtungsvoll

Anlage: ärztliches Attest



VERWALTUNGSGERICHT BERLIN

BESCHLUSS

In der Verwaltungsstreitsache

des Herrn Ismail Rustem, * 07.11.1970,
Reichenberger Straße 75, 10999 Berlin,

Antragstellers,

g e g e n

das Land Berlin, vertreten durch das
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin,
Abt. Sozialwesen und Sport -Rechtsstelle-,
Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin,

Antragsgegner,

hat die 32. Kammer des Verwaltungsgerichts Berlin
durch

die Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgericht Pannicke
als Einzelrichterin

am 17. Oktober 2001 beschlossen:

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird abgelehnt.

Der Antragsteller trägt die Kosten des Verfahrens.

Gründe

Die Kammer hat die Sache durch Beschluss vom heutigen Tage gemäß § 6 Abs. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung - VwGO - der Berichterstatterin als Einzelrichterin zur Entscheidung übertragen.

Der sinngemäße Antrag des Antragstellers,

den Antragsgegner im Wege einer einstweiligen Anordnung zu verpflichten, ihm ab 20. August 2001 (Eingang seines Antrages bei Gericht) laufende Leistungen zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu gewähren,

hat keinen Erfolg.

Soweit der Antragsteller laufende Leistungen zum Lebensunterhalt begehrt, ist schon ein Rechtsschutzbedürfnis für den Antrag nicht anzuerkennen. Der Antragsteller bezieht schon mindestens seit Anfang dieses Jahres keine laufende Hilfe mehr und hat diese auch beim Antragsgegner nicht mehr beantragt. Ehe er insoweit gerichtlichen Rechtsschutz in Anspruch nimmt, ist er indessen gehalten, sein Begehren zunächst dem Antragsgegner vorzutragen und diesem Gelegenheit zu geben, die geltend gemachten Ansprüche zu prüfen. Im Übrigen ist insoweit auch ein Anspruch auf die für den ausländerbehördlich geduldeten Antragsteller allein in Betracht kommenden Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht glaubhaft gemacht. Er hat sich schon in seinem früheren Rechtsschutzverfahren als unglaubwürdig erwiesen und auch gegenwärtig Anhaltspunkte für seine Mittellosigkeit weder dargelegt noch glaubhaft gemacht. Zur weiteren Begründung wird auf den Beschluss der Kammer vom 23. Oktober 2000 (VG 32 A 594.00) sowie den Beschluss des Obergerichtes Berlin vom 17. Januar 2001 (OVG 6 S 52.00) verwiesen.

Einen Anspruch auf Krankenhilfe hat der Antragsteller ebenfalls nicht glaubhaft gemacht, obwohl ihm aus dem vorangegangenen Rechtsschutzverfahren bekannt sein muss, dass er alle entscheidungserheblichen Tatsachen von sich aus vorbringen muss.

Gemäß § 4 AsylbLG besteht ein solcher Anspruch dem Grunde nach nur zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände. Auch insoweit gilt - wie bei

den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt -, dass ein Anspruch nicht bestehen kann, wenn die Kosten der hierfür erforderlichen ärztlichen Leistungen und der Arzneimittel vom Leistungsberechtigten aus seinem Einkommen und Vermögen aufgebracht werden können (vgl. § 7 Abs. 1 AsylbLG). Das bedeutet für das vorläufige Rechtsschutzverfahren, dass der Antragsteller glaubhaft zu machen hätte, dass er die hierfür erforderlichen Mittel nicht aufbringen kann. Diese Voraussetzungen sind jedoch nicht erfüllt.

Der Antragsteller hat in seinem Antrag geltend gemacht, er leide an chronischer Bronchitis, Hepatitis A, Magenblutungen, Verdacht auf Lungenentzündung oder Krebs sowie starken Depressionen, Angstzuständen und akuter Suizidgefahr.

Eine Bestätigung der körperlichen Erkrankungen neueren Datums liegt seitens der behandelnden Ärzte nur hinsichtlich der Diagnose „chronische Bronchitis“, „Ulcus ventriculi“ (als mögliche Ursache für die behaupteten Magenblutungen) und „Hepatitis (A)“ vor (vgl. Attest des Dr. Sultanov vom 6. Juli 2001, Bl. 100 des Behördenvorganges). In dem Befundbericht vom 16. August 2001, der anlässlich einer Erste-Hilfe-Behandlung im Urban-Krankenhaus aufgenommen wurde, war von Magenblutungen (ebenso wenig wie im ärztlichen Attest vom 6. Juli 2001) nicht die Rede. Es wurde empfohlen, die diagnostizierte Gastritis medikamentös zu behandeln. Wegen ansteckender Krankheiten wie Hepatitis A kann sich der Antragsteller weiterhin kostenlos im Gesundheitsamt des Antragsgegners behandeln lassen (vgl. insoweit schon Beschluss der Kammer vom 23. Oktober 2000). Der behauptete „Verdacht auf Lungenentzündung oder Krebs“ ist nicht ärztlich attestiert und deshalb auch nicht glaubhaft; der Antragsteller war bis zum Ende des zweiten Quartals 2001 im Besitz von Krankenscheinen und hätte sich derartige Diagnosen bescheinigen lassen können.

Dass der Antragsteller an Depressionen leidet, wurde schon seit Längerem mehrfach ärztlich bescheinigt. Es ist jedoch nicht glaubhaft gemacht, dass die Behandlung dieser seelischen Erkrankungen so kostenintensiv ist, dass nicht vorstellbar erschiene, dass der Antragsteller sie aus eigenem Einkommen bezahlen kann. Der Nervenarzt Dr. Bikadorov hat in seinem Attest vom 20. September 2001 lediglich eine Depression nach „ICD 10:F 32.9“ diagnostiziert. Hierbei handelt es sich um eine „depressive Episode, nicht näher bezeichnet“, bei welcher es sich um eine „Depression ohne nähere Angaben“ oder eine „depressive Störung o.n.A.“ handeln kann. Erst bei schweren depressiven Episoden nach ICD 10:F 32.2 oder F 32.3 sind

nach der internationalen Klassifizierung Suizidhandlungen zu befürchten. Deshalb ist nicht anzunehmen - und auch nicht ärztlich attestiert -, dass der Antragsteller, wie selbst behauptet, suizidgefährdet ist und neben dem vorgeschlagenen Medikament eine kostenaufwendige psychotherapeutische Dauerbehandlung oder gar eine stationäre Behandlung benötigt.

Nach alledem besteht die gerichtliche Überzeugung, dass die Erkrankungen des Antragstellers nur relativ geringfügige Kosten verursachen. Da er auch schon frühere ärztliche Behandlungen selbst bezahlt hat, spricht nichts dagegen, dass er auch diese Kosten selber tragen kann. Gegenteiliges wäre nur glaubhaft, wenn der Antragsteller lückenlos aufklärte, aus welchen Mitteln er das Jahr 2001 über seinen Lebensunterhalt bestritten hat und weshalb dies hinsichtlich der Behandlungskosten nicht der Fall sein sollte.

Im Übrigen bestehen weiterhin gewichtige Anhaltspunkte dafür, dass der Antragsteller für aufenthaltsbeendende Maßnahmen geeignete Papiere zurückhält (§ 1 Nr. 2 AsylbLG). Während bis zum Frühjahr 2001 Versuche, Rückreisepapiere zu beschaffen, nur von der Ausländerbehörde vorgenommen wurden, hat der Antragsteller nach Abschluss des vorläufigen Rechtsschutzverfahrens (VG 32 A 594.00/OVG 6 S 52.00) erstmals eine unter dem 18. April 2001 datierte Bescheinigung der Botschaft Aserbeidschans vorgelegt, wonach er diese besucht und „die Unterlagen für die Ausstellung eines Passersatzpapiers“ vorgelegt habe. Als solche dürften von der Botschaft nur Papiere anerkannt sein, die in seiner Heimat ausgestellt wurden und seine Identität ausweisen. „Die Duldung und das Schreiben seines Anwalts vom 17. April 2001“ dürften von der Botschaft kaum als „Unterlagen für die Ausstellung eines Passersatzpapiers“ anerkannt worden sein. Es ist folglich davon auszugehen, dass der Antragsteller der Botschaft Identitätspapiere aus der Heimat, evtl. auch einen abgelaufenen Pass, eingereicht hat. Im Übrigen ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Rechtsanwalt in seinem Schreiben an die Botschaft vom 17. April 2001 auf einen „bereits“ gestellten Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses verweist (Bl. 36 d.A.), der Antragsteller aber erst am 18. April 2001 bei der Botschaft vorgesprochen hat. Bei ernstlichem Bemühen um eine Rückreise wäre von dem Antragsteller im Übrigen zu erwarten gewesen, dass er der Aufforderung des Antragsgegners Folge leistet, sich durch die Rückkehrberatungsstelle beraten und unterstützen zu lassen.

Darüber hinaus gilt nach wie vor, dass der Antragsteller - wie schon das Obergericht in seinem Beschluss vom 17. Januar 2001 betont hat - die Möglichkeit

**Senatsverwaltung für Arbeit,
Soziales und Frauen**



Die Ausländerbeauftragte des Senats von Berlin

Ausländerbeauftragte, Potsdamer Str. 65, 10785 Berlin

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abt. Sozialwesen und Sport
Eichborndamm 215-239

13437 Berlin

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

AuslB A 4

Bearbeiter/in:

Beyer

Zimmer:

Telefon:

(030) 9017 (Intern: 917) 2384

Telefax:

(030) 262 5407

(030) 9017 (Intern: 917)

Datum:

24.10.2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Rustem Ismail wird bei Ihnen Krankenhilfe beantragen. Wir sind überzeugt, dass er den Behandlungsschein benötigt, da seine Krankheiten eine laufende medizinische Betreuung erfordern. Die Einschätzung des Verwaltungsgerichtes, dass frühere ärztliche Behandlungen offensichtlich so teuer nicht gewesen sein können, überzeugt nicht. Offensichtlich hat Herr Ismail sich auch von Ärzten betreuen lassen, die kein Honorar gefordert haben (z.B. Obdachlosenpraxis).

Wir bitten Sie daher eindringlich, die notwendige Krankenhilfe nicht zu verweigern.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dienstgebäude:
Potsdamer Str. 65
10785 Berlin

Fahrverbindungen:
U-Bhf. Kurfürstenstraße (U 1, U 15)
Bus 148, 341, 348
Bus 129

Sprechzeiten:
Mo., Di., Do., Fr.
von 9.00 bis 13.00 Uhr
Do.
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zahlungen bitte
bargeldlos nur an die
Landeshauptkasse,
Klosterstr. 59
10179 Berlin

Kontonummer:
58-1 00
9 919 260 800
0 990 007 600
10 001 520

Geldinstitut:
Postbank Berlin
Berliner Bank AG
Landesbank Berlin
LZB Berlin

Bankleitzahl:
100 100 10
100 200 00
100 500 00
100 000 00



E-Mail-Adresse: beate.beyer@auslb.verwalt-berlin.de

Ismail, Rustem
Reichenberger Straße 75
10999 Berlin

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abt. Sozialwesen und Sport
Eichborndamm 215-239

13437 Berlin

Berlin, den 25.10.2001

Betrifft: Krankenhilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin krank. Ich leide an mehreren Krankheiten. Ich benötige ständige medizinische Hilfe. Ich kann die Krankenkosten nicht selbst tragen. Auch sonst bin ich auf fremde Hilfe angewiesen. Bei der medizinischen Hilfe ist das sehr schwer. Bei einem Unfall kann ich ins Krankenhaus gehen. Meine Krankheiten habe ich aber ständig. Deshalb versorgt mich auch kein Notdienst. Wenn die Krankheiten nicht behandelt werden, können sie sich sehr verschlimmern. Bitte, gewähren Sie mir die notwendige Hilfe bei Krankheit, also den Behandlungsschein, zunächst für das IV. Quartal 2001 und später auch für das Jahr 2002, solange ich die Duldung in Berlin habe.

Hochachtungsvoll



**Senatsverwaltung für Arbeit,
Soziales und Frauen**



Die Ausländerbeauftragte des Senats von Berlin

Ausländerbeauftragte, Potsdamer Str. 65, 10785 Berlin

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
- Gesundheitsamt -

~~Grunowstraße 8-11~~
AVD Mitte, Karl-Lavie-Allee 31
~~13187 Berlin-Pankow~~
10178 Berlin

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

AusIB A 4

Bearbeiter/in:

Beyer

Zimmer:

Telefon:

(030) 9017 (Intern: 917) 2384

Telefax:

(030) 262 5407

(030) 9017 (Intern: 917)

Datum:

15.11.2001

Betrifft: Rustem, Ismail, geb. 07.11.1970

WfH: Reinschlag 10. 75
10955 Berlin-Kreuzberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Rustem wird im Land Berlin geduldet, erhält aber keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Unsere Bemühungen, vom Sozialamt für ihn zumindest einen Behandlungsschein für die laufende medizinische Betreuung zu erhalten, führten zu keinem Ergebnis. Die Leistungsstelle ist lediglich bereit, Kosten für Notfälle und Krankenhausbehandlungen zu übernehmen.

Herr Rustem legte mir ein ärztliches Attest vom 24.10.2001 mit einer Aufzählung von Diagnosen vor. Dieses Attest ist dem Sozialamt ebenfalls bekannt.

Da ich nicht beurteilen kann, ob in diesem Fall die Versagung der laufenden medizinischen Hilfe eine akute Gefährdung nicht nur des Herrn Rustem, sondern möglicherweise auch anderer Menschen bedeutet, bitte ich Sie um eine entsprechende Stellungnahme. Falls erforderlich, sollten Sie mit dem Sozialamt direkt Verbindung (Ansprechpartner ist Herr Adamiec, App. 4192 4200) aufnehmen, damit die medizinische Versorgung im notwendigen Umfang sicher gestellt werden kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Beyer

** Meldebefragung
hat verplegt
Meldebes. vom 31.1.2002*

Kreuzberg

Dienstgebäude:
Potsdamer Str. 65
10785 Berlin

Fahrverbindungen:
U-Bhf. Kurfürstenstraße (U 1, U 15)
Bus 148, 341, 348
Bus 129

Sprechzeiten:
Mo., Di., Do., Fr.
von 9.00 bis 13.00 Uhr
Do.
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zahlungen bitte
bargeldlos nur an die
Landeshauptkasse,
Klosterstr. 59
10179 Berlin

Kontonummer
58-1 00
9 919 260 800
0 990 007 600
10 001 520

Geldinstitut
Postbank Berlin
Berliner Bank AG
Landesbank Berlin
LZB Berlin

Bankleitzahl
100 100 10
100 200 00
100 500 00
100 000 00



E-Mail-Adresse: beate.beyer@ausib.verwalt-berlin.de

Institut für Laboratoriumsmedizin Berlin
Gemeinschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Roman M. Skoblo

Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Prof. Dr. Dr. med. Franz Noll

Facharzt für Laboratoriumsmedizin / Physiologische Chemie

Dr. med. Ingrid Lätzsch

Fachärztin für Mikrobiologie / Infektionsepidemiologie

Postfach 11 03 26 · 10833 Berlin

Windscheidstraße 18 · 10627 Berlin

Telefon Zentrale 030/327 903-3

Telefax 030/327 903-90

Laborärztlicher Befundbericht

Dr. R. M. Skoblo · Prof. Dr. Dr. F. Noll · Dr. I. Lätzsch · Windscheidstr. 18 · 10627 Berlin

Herrn

Antoni Zembrzusk i

Prakt. Arzt

Pestalozzistr. 38

10627 Berlin

Patient	Tages-Nr.	Geb.-Datum	Eingangsdatum	Institut für Laboratoriumsmedizin Berlin Windscheidstraße 18 10627 Berlin Telefon Zentrale 030/327 903-3
RUSTEM, ISMAIL	M2102-15 Kasse	07111970 Geschlecht	060301	
	SHV ADK Berlin -U-			
Befunddatum	Ergebnis	Dimension	Normalwert	
060301	ENDBEFUND			
PROBE : 1				
MATERIAL : Vollblut				
BEMERKUNG:				
Hepatitis-Serologie (A+B)				
Hepatitis-A-Virus-Antikörper	<u>positiv</u>		negativ	
Hepatitis-A-IGM	<u>negativ</u>		negativ	
Zustand nach früher durchgemachter HAV-Infektion mit Immunschutz.				
Hepatitis-Bs-Ag (HBsAg)	<u>negativ</u>		negativ	
Anti-HBc	<u>positiv</u>		negativ	
Anti-HBs	<u>negativ</u>		negativ	
Anti-HBc-IgM	<u>negativ</u>		negativ	
Der serologische Befund spricht für eine durchgemachte Hepatitis-B-Infektion (ohne Bildung von Anti-HBs bzw. sog. "low-level" HBsAg-Träger). Es kann sich aber auch um das Stadium des diagnostischen Fensters handeln, wobei HBsAg bereits eliminiert ist, AntiHBs jedoch noch nicht nachweisbar ist. Da auch ein falsch-positives AntiHBc-Ergebnis nicht völlig auszuschließen ist, sollte in jedem Falle in einigen Wochen eine neue Serumprobe zur Kontrolle eingesandt werden (AntiHBc, AntiHBs, HBsAg).				
Hepatitis C-Ak (3.Generation)	<u>negativ</u>		negativ	

Fortsetzung siehe nächstes Blatt

Praxis
Dres.med. Türkkan / Hochfeld
Innere Medizin/ Pneumologie
4722

Karl-Marx-Str. 188

12043 Berlin

Ärztlicher Befundbericht

Vielen Dank für Ihre Überweisung. Wir haben folgenden Befund erhoben:

Patient Rustem, Ismail	Tagebuch-Nr. 0511891	Geburtsdatum 07.11.1970	Institut für Medizinische Diagnostik Nicolaistraße 22 12247 Berlin (Steglitz) Telefon (030) 7 70 01-322 Fax (030) 7 71 92 36 / 77 00 13 32
Probeneingang 26.02.2001	Vorbefunde 0481661		
Untersuchung / Material	Ergebnis		Referenzbereich
Material: Vollblut			Seite 1...
HIV I/II-Antikörper i.S. (EIA) Ein negatives Ergebnis schließt eine HIV-Infektion nicht aus. In der Regel werden Ak erst 4-12 Wochen nach der Infektion nachweisbar. Bei weiterem klin. Verdacht ist Folgediagnostik anzuraten (Western-Blot, PCR).	negativ		negativ
Anti-HAV-IgG+IgM i.S. (EIA) Hepatitis-A-Antikörper nachweisbar. (Im Fall der Immunitätskontrolle Immunität anzunehmen, sonst HAV-IgM-Befund beachten!)	> 80 U/ml		< 20
Anti-HAV-IgM i.S. (EIA) Kein Anhalt für akute Hep. A-Infektion.	negativ		
HBs-Antigen i.S. (EIA) ("Surface"-Antigen des Hepatitis B-Virus)	negativ		negativ
Anti-HBs, quantitativ i.S. (EIA) Interpretation vor oder nach aktiver Schutzimpfung: Keine Immunität; Wiederimpfung 3 Monate nach Grundimmunisierung.	< 10 U/l		< 10
Anti-HBc (IgG/IgM) i.S. (EIA)	positiv		negativ

END - Befund Laborgemeinschaft Berliner Ärzte vom: 26.01.01

..... Seite: 1

Arzt/Pat.Nr.: 4722 4722552 Tagesnr.: 26010350 Geschl.: MA

Name des Patienten: *Rüsten, Smail* Eingang: 26.01.01

..... 26.01.01

UNTERSUCHUNG RESULTAT DIMENSION NORMBEZEICHNUNG ERM 4722/4722552

Material : Urin

Harnstatus i. Urin

3500

Leukozyten	negativ	/ul	<5 neg.	LEUKU	negativ
Nitrit	negativ		negativ	NIT	negativ
PH	6.0			PH	6.0
Eiweiß i. U. Stix	negativ	mg/dl	< 30	EW	negativ
Glucose i. U.	normal	mg/dl	<50	GLUC	normal
Keton	negativ	mg/dl	negativ	KET	negativ
Urobilinogen	normal	mg/dl	<1	UBG	normal
Bilirubin	negativ	mg/dl	negativ	BILU	negativ
➤ Erythrozyten	10 ⁶	++ /ul	<3 neg.	ERYU	10

Kostenteilung zu Auftrag vom 26.01.2001 / 4722552

Leistungen aus CI/CII: 350070.55

Alle Angaben ohne Gewähr ! Käuflich für die Budgetbelastung

Lab - Befund Laborgemeinschaft Berliner Ärzte vom: 25.01.01

Seite: 1

Arzt/Pat.Nr.: 4722 4722552 Tagesnr.: 25013169 Geschl.: MA

Name des Patienten:

Nüsten, Ismaïl Fingir 2007-09-01

UNTERSUCHUNG RESULTAT DIMENSION NORMWERTSPEICHE ERM 25.01.01 4722/4722552

Material : Serum

→ Glucose i.S. 45 !* mg/dl 75-115 3661 BZS 45

Material : EDTA-Plut

kl. Blutbild i. EDTA				3841	
Leukozyten	6.7	1000/ul	4.7-10.0		LEUK 6.7
Erythrozyten	4.94	mill/ul	4.50-6.00		ERY 4.94
Hämoglobin	14.5	g/dl	14.0-19.0		HB 14.5
Hämatokrit	44.1	%	39.0-52.0		HK 44.1
MCV	89.3	fL	80.0-95.0		MCV 89.3
MCH	29.4	pg	27.0-34.0		MCP 29.4
MCHC	32.9	g/dl	32.0-36.0		MCHC 32.9
Thrombozyten	222	1000/ul	150-400		TRP 222

Material : Serum

ALT	12	U/L	21		ALT 12
AST	10	U/L	27		AST 10
GGT	17	U/L	22	3683	GGT 17
Cholesterin	222	++ mg/dl	140-220		CHOL 222
Triglyceride	37	!* mg/dl	24-170		TRG 37
Creatinin	0.73	mg/dl	0.30-1.40	3670	CREP 0.73
Glukose f. S.	5.0	mg/dl	3.5-9.9	3667	GS 5.0
Eisen	20.5	ugol/L	14.0-32.0	3693	FE 20.5

Lab - Befund Laborgemeinschaft Berliner Ärzte vom: 25.01.01

Seite: 2

Arzt/Pat.Nr.: 4722 4722552 Tagesnr.: 25013169 Geschl.: MA

Name des Patienten:

Fingir: 25.01.01

UNTERSUCHUNG RESULTAT DIMENSION NORMWERTSPEICHE ERM 25.01.01 4722/4722552

Calcium	2.20	mmol/L	2.10-2.50	3695	CA 2.20

Kostenmitteilung zu Auftrag vom 25.01.2001 / 4722552

Leistungen aus CI/OII: 3661/0.50I3695/0.50I3697/0.50I3670/0.50I3683/0.50I3668/0.50I3661/1.00

PRAXISGEMEINSCHAFT
SULAYMAN

Fachärzte für Chirurgie

Methfesselstraße 50
10965 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr : 08 : 00 - 12 : 00
14 : 00 - 18 : 00
Samstag : 08 : 00 - 12 : 00
Notfälle : Durchgehend

Tel : 49-30- 78 59 94 3
Fax : 49-30- 78 61 50 2

Berlin den 18.12.2000

Betr.
Patient : Ismail, Rustem
Geb. : 07.11.70
Wohnhaft : Reichenbergerstr.75
10999 Berlin

Ä R Z T L I C H E S A T T E S T
=====

Herr Ismail befindet sich in meiner ambulanten Behandlung.

Die Diagnosen lauten:

- 1- Chronische Gastritis K29.4
- 2- Asthma Bronchiale.....J45.-
- 3- Verstopfung-Chr.Darmfunktionsstörung.....K59.0
- 4- Hämorrhoiden.....I84.8
- 5- Meläna K92.1

Dr.med.Sulayman,A.S.



Dr.med. Karim Soltani

Facharzt für Allgemeinmedizin

Mariannenstr. 9 – 10

10999 Berlin

T 030 / 6140 3930 / 31

Fax 6140 3932

Kontoverbindung:

Kto Nr. 2600 425 423

BLZ 100 208 90

HypoVereinsbank

06.01.2001

A T T E S T

Herr Rustem I s m a i l * 07.11.1970 leidet unter nachstehend aufgeführten chronischen Erkrankungen

1. Chronische Gastritis
2. Asthma Bronchiale
3. Verstopfung aufgrund von Magen-Darm-Funktionsstörungen
4. Hämorrhoiden
5. Depressionen.

Aus diesem Grund muß er unter ständiger ärztlicher Aufsicht therapiert werden.



Dr. med. Karim Soltani

Dr. med. Karim Soltani

Facharzt für Allgemeinmedizin

Mariannenstr. 9-10, 10999 Berlin

72 83467

Telefon

61 40 39 30

Praxisgemeinschaft Sulayman
Fachärzte für Chirurgie
Methfesselstr. 50
10965 Berlin

Berlin, 11.01.01

Tel.: (030) 785 99 43
Fax : (030) 786 15 02

ÄRZTLICHES ATTEST

Betr. Patient/in: Rustem Ismail, geb.: 07.11.1970,
wohnhaft: Reichenberger Str. 75, 10999 Berlin

Herr Ismail befindet sich seit dem 02.01.2001 in meiner
ambulanten Behandlung.

Die Diagnosen lauten:

- 1- Akuter grippaler Infekt
- 2- Akute Bronchpneumonie
- 3- Akutes depressives Syndrom

Für die Behandlung der o.g. Diagnosen hat der Patient bis jetzt
keinen Kostenträger, und über eine private Liquidation kann er
es sich nicht leisten.

Dr. med. A.- S. Sulayman

Dr. med. Abdul Sattar Sulayman
Facharzt für Chirurgie
Methfesselstraße 50, 10965 Berlin
Tel: 785 99 43
Fax 786 15 02

72 07212

GEMEINSCHAFTSPRAXIS - AMBULANTES SCHLAFLABOR

Dr. med. Cemal Türkkan

Facharzt für Innere Medizin - Lungenfacharzt

Dr. med. Stefan Hochfeld

Facharzt für Innere Medizin

Karl-Marx-Straße 188

12043 Berlin-Neukölln

Tel. 681 40 87 Fax: 686 00 53

Berlin, den 27.03.01

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betr.: Herrn Rustem, Ismail, geb. am 07.11.70

ÄRZTLICHES ATTEST

Hiermit wird bestätigt, daß die oben genannte Patientin sich seit dem 20.01.01 in unserer fachärztlichen ambulanten Behandlung befindet.

Herr Rustem leidet u.a. an

- Chronischen asthmoide Bronchitis
- Hiatusgleithernie mit Refluxkrankheit
- Erosive Gastritis
- Hämorrhoidalleiden
- Ileitis
- 2. n. Hepatitis Infektion - *J. Gebel*

Dr. med. Cemal Türkkan
Dr. med. Stefan Hochfeld
Fachärzte für Innere Medizin
Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin
Tel. 681 40 87
681 40 88

72 20275

Nach bisherigem Verlauf ist die Leistung trotz fachärztlicher Therapie reduziert.

Wir bitten um Kenntnisnahme und Berücksichtigung.

Diese Bescheinigung wurde nach Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht ausgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Cemal Türkkan
Dr. med. Stefan Hochfeld
Fachärzte für Innere Medizin
Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin
Tel. 681 40 87
681 40 88

72 20275

Fachübergreifende Praxisgemeinschaft
Georg J. Mysik, Antoni Zembrzusk
Praktische Ärzte
Dr. İlham Sultanov
Facharzt für Chirurgie

Ä R Z T L I C H E S A T T E S T

Betr. : Herrn Rustem, Ismail
geb. am 07.11.1970
Reichenbergerstr. 75
10999 BERLIN

Der o.g. Patient wird seit dem 01.01.01 von unserem Team
betreut.

Er leidet an folgenden Erkrankungen :

- Hämorrhoidalleiden ;
- Chronische asthmatoide Bronchitis ;
- Hiatusgleithernie mit Refluxkrankheit ;
- Ulcus Ventriculi ;
- Infekt. Hepatitis (A)
- Angst und depressive Störungen.

Der Zustand der Pat. hat trotz der Behandlung keine
wesentliche Besserungstendenz.

Es bedarf einer weiteren ständigen Beobachtung und
Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Antoni Zembrzusk
Arzt
Pestalozzistraße 38, 10627 Berlin
Telefon
72 80805 313 35 45

Dr. med. İlham Sultanov
Facharzt für Chirurgie
Pestalozzistraße 38, 10627 Berlin
Telefon
72 07106 313 35 45 *İlham Sultanov*

Dr. med. Cemal TÜRKKAN
FA für Innere Medizin u. Pneumologie

Karl-Marx-Str. 188
12043 Berlin-Neukölln

Dr. med. Stefan HOCHFELD
FA für Innere Medizin

Tel.: 681 40 87 / 88
Fax: 686 00 53

Gastroskopie, Colonoskopie, Bronchoskopie, Kleine und große Lungenfunktion (BODY), EKG, Belastungs-EKG, LZ-EKG, LZ-RR, Echokardiographie, Allergiediagnostik, Farbdoppler- und Duplexsonographie, Abdomensonographie, Schilddrüsensonographie, Schlaflabor (MESAM und Polysomnographie), Oxymetrie, Labor, Gutachten

Berlin, den 02.03.01

Sehr geehrte Frau Kollegin / Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Sultanov

Betreff: Frau / Herrn Rustem, Ismail geb. am 07.11.70

Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD)

Indikation: Unters.-Datum:

Prämedikation: Dormicum.....mg i.v. Buscopan.....mg i.v. Xylocain-Spray:.....

Untersuchungsbefund

- ausw. bei unruhigen Patienten trotz Sedierung und Lokalanästhesie
- Ösophagus: ausgeprägte Refluxkrankheit bei starkem Würgen, Refluxösophagitis I°
 - Cardia/Fundus: keine Einsicht in den Magen
 - Corpus/Antrum: inkomplette Erosionen im Antrum, vorwiegend Abbund, keine Einsicht ins Duod.
 - Pylorus/Duodenum: keine Einsicht ins Duod.
 - Gallenfluß: ja () nein () Helikobakter-Schnelltest: positiv (X) negativ ()
 - Probeentnahme: Antrum () ... Corpus () ... andere ()

BEURTEILUNG: 1) Refluxkrankheit I° bei Refluxösophagitis
2) HP-positive Antrumbakteriose mit inkompletten Erosionen

THERAPIE-VORSCHLAG/PROCEDERE:

PPI + Exzidation

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. med. Cemal Türkkan
Dr. med. Stefan Hochfeld
Fachärzte für Innere Medizin
Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin
72 20275 Tel. 681 40 87

Dr. med. Cemal TÜRKKAN
Facharzt für Innere Medizin-Pneumologie
Dr. med. Stefan HOCHFELD
Facharzt für Innere Medizin

Karl-Marx-Straße 188
12043 Berlin-Neukölln
Tel. 681 40 87 Fax: 686 00 53

Berlin, den 11/6/01

Sehr geehrte Frau Kollegin / geehrter Herr Kollege Dr.

Betr.: Herr/Frau

Rustem, Ismail

* 7.11.70

CITO-BEFUND-MITTEILUNG

ANAMNESE:

Befunde selbst erwünscht

UNTERSUCHUNGSBEFUNDE:

Colon (22.3.01): Terminales Ileum mit
gering-rauer Schleimhautoberfläche /
sonst unauffällige Coloskopie / am termin.
Ileum 3x PE Histologie & opB

OGD (6.3.01): 3 längliche fibrinöse Erosionen am distalen
Ösophagus bei Reflux und Gleithernie / einzelne
Erosionen im Antrum / HLT ⊖

DIAGNOSEN:

① Refluxkrankheit bei Gleithernie

THERAPIE-VORSCHLAG:

Omeprazol

Vielen Dank für die Zuweisung. Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Dr. med. Cemal Türkkan
Dr. med. Stefan Hochfeld
Fachärzte für Innere Medizin
Karl-Marx-Straße 188, 12043 Berlin
Tel. 681 40 87
681 40 33
72 20275

Bezirksamt Mitte von Berlin



Abt. Gesundheit und Soziales

Gesundheitsamt

-Amts- und vertrauensärztlicher Dienst- Standort Mitte-

Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

zuständig für die Bezirke:

Mitte

(alt: Mitte, Tiergarten, Wedding)

Friedrichshain-Kreuzberg

(alt: Friedrichshain,
Kreuzberg)

Dienstgebäude:

Karl-Marx-Allee 31
10178 Berlin

Herrn

Ismail Rustem

Reichenberger Straße 75

10999 Berlin

Geschäftszeichen

Ges 1 11002 M

bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter/in

Fr. OMR Dr. Betz/Sr

Zimmer

228

Telefon

(0 30) 2470/3023,24

intern: (99 22)

Datum

29.11.2001

Notwendigkeit häufiger Krankenscheinanforderungen bei dem Bezirksamt Reinickendorf von Berlin

Sehr geehrter Herr Rustem,

das Sozialamt Reinickendorf bat uns zu klären, ob akute Erkrankungen vorliegen und diese unbedingt ärztlicherseits behandelt werden müssen.

Beigefügt waren Atteste des Herrn Dr. med. Ilham Sultanov vom 06.07.2001, eines von Herrn Dr. med. Sulayman vom 18.12.2000, eines von Herrn Dr. med. Soltani vom 06.01.2001, ein weiteres von Herrn Dr. Abdul Sulayman vom 11.01.01, ein Attest ohne Datum von den Ärzten Antoni Zembrzski und Dr. med. Sultanov. Ein Attest vom 20.09. 2001 von Dr. med. Bikadorov sowie noch ein Attest vom 24.10.2001 von Herrn Dr. Sultanov.

Im Wesentlichen werden Ihnen wenig ernsthafte Erkrankungen attestiert, die aus meiner Sicht eher nicht überdurchschnittlich häufige Arztbesuche rechtfertigen.

Um Ihnen aber gerecht werden zu können, erhalten Sie die Gelegenheit, ggf. mit entsprechenden Erklärungen der behandelnden Ärzte, warum Sie überdurchschnittlich oft mit den genannten leichteren Erkrankungen Arztbesuche tätigen.

Ich verspreche Ihnen, die Angelegenheit sofort nach Eingang der erbetenen Unterlagen zu prüfen.

Im Auftrag

Dr. Betzhold

Dr. Betzhold / Obermedizinalrätin

Verkehrsverbindungen

USchillingstraße **B** 100, 142, 157, 257, 340

SAlexanderplatz **T** 2, 3, 4, 5, 6, 8, 15

Telefax (0 30) 24 70 30 25

T-Online *Berlin#

Internet <http://www.berlin.de>

Zahlungen bitte bargeldlos an

das Bezirksamt Mitte von Berlin, Bezirkskasse

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank	650 530 102	100 100 10
LZB	100 015 26	100 000 00

Patienten	Familienname: Rückert		Vorname: Thomas		Geburtsort: 07-11-1970	Fachrichtung: I3-EH
	Geburtsdatum: 07-11-1970		Geburtsort: 10999 Berlin		Behandlungstag, -Uhrzeit: 30.12.2000 19:27	
ggf. Haupt- versicherter	Familienname: Rückert		Vorname: Thomas		Geburtsdatum: 07-11-1970	Behandelnder Arzt: Kohlmann
	Straße, Nr.: 75		Wohnort: 10999 Berlin		Telefon: DE	Unfallart:
Beruf des (Haupt-) Versicherten: 			Name des Arbeitgebers: 			PA / Paß lag vor ☐ ja ☐ nein
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers: 			Transportmittel: 			
Versicherungsträger (Krankenkasse / Bezirks-Stelle): 1. Ktr.: SOZ Kreuzber			versichert als: ☒ Mitglied (M)			Ich bestätige, dass alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. Unterschrift des/der Patienten/-in 21.12.2000
Vers.Nr.: 			☐ Familienangehöriger (F)			
VK-Nr.: 			☐ Rentner (R)			

Anamnese		Gültigkeit KV-Karte: IL/selbst/Whg/mit Ausweis	
Pat. sog. Schwindelgefühl und Herz. Schmerz an Brust RR: 120/80 Puls: 100 Temp: 37,2 RR: 120/80 Puls: 100 Temp: 37,2			
Befund: Pat. sog. Schwindelgefühl und Herz. Schmerz an Brust RR: 120/80 Puls: 100 Temp: 37,2			
Diagnose: 206.9 Isiopp 2 f. 12			
Therapie: ☐ Tetanol ☐ Tetagam OT 29 410 29 410			

DKG - NT - Position	

Patient ist angewiesen, sich in		Berlin, den
☒ ärztliche	Weiterbehandlung zu begeben.	
☐ unfallärztliche		

☐ Frau	☐ Herm
-------------------------------	-------------------------------

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!



Patient	Familienname Rustem, Ismail	Vorname	Geburtsdag 07.11.1970	Fachrichtung AI-EH
	Straße, Nr. Reichenberger Str. 75	Wohnort 10999 Berlin	Staatsangehörigkeit DE	Behandlungstag, -Uhrzeit 04.08.2001 15:26
ggf. Haupt- ver- sicherter	Familienname	Vorname	Geburtsdag	Behandelnder Arzt Meusel
	Straße, Nr.	Wohnort	Telefon	Unfallart
Beruf des (Haupt-) Versicherten		Name des Arbeitgebers		PA / Paß lag vor ☐ ja ☐ nein
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers				Transportmittel 1.Hilf.Selb.o.E.
Versicherungsträger (Krankenkasse / Bezirks-Stelle) 1. Ktr.: Soz Reinicke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:		versichert als ☐ Mitglied (M) ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)		Sachbearbeiter Aufnahme Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. 11/3 Unterschrift des/der Patienten/-in
Anamnese Gültigkeit KV-Karte: / IL/selbst/Whg/mit Ausweis et 34 AB 12 hoch / Anwurf - Tischer Temp: 37,5 a: 92 -> henn 1x Schwere Schwindel c: seit 1 Jahr RR: 115/70 Puls: 90/min Diagnose: 740 -> ausstrahlender Brandlitz Therapie: viel Ruhe, Ruhe AB wasser 0,99% unv Z Formetenol unv, ges				
Patient ist angewiesen, sich in ☐ ärztliche Weiterbehandlung zu begeben. ☐ unfallärztliche		Berlin, den 4/8/01 Unterschrift Ärztin / Arzt		

Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt

URB-ORG-EHS_03.CDR
Seite 3.4 Blatt

Hier nicht
durschreiben

☐ Frau ☒ Herrn

zur Kenntnis

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben! Falls Sie feststellen, daß Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müßten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

Patient	Familienname Rusten, Ismail	Vorname ,	Geburtsdag 07.11.1970	Fachrichtung AI-EH
	Strasse, Nr. Reichenberger Str. 75	Wohnort 10999 Berlin	Staatsangehörigkeit	Behandlungstag, -Uhrzeit 16.08.2001 20:04
ggf. Haupt- ver- sicherter	Familienname	Vorname	Geburtsdag	Behandelnder Arzt <i>Wojniczowski</i>
	Strasse, Nr.	Wohnort	Telefon	Unfallart
Beruf des (Haupt-) Versicherten		Name des Arbeitgebers		PA / Paß lag vor ☐ ja ☐ nein
Anschrift (Strasse, Nr., Ort) des Arbeitgebers				Transportmittel 1.Hil.Selb.o.E.
Versicherungsträger (Krankenkasse / Bezirks-Stelle) 1. Ktr.: Soz Reinicke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:		versichert als ☐ Mitglied (M) ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)	Sachbearbeiter Aufnahme	Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. <i>Wojniczowski</i>
				Unterschrift des/der Patienten/-in
Anamnese Gültigkeit KV-Karte: / AP o. Papiere <i>Seit 1 Woche Übelkeit, & Erbrechen</i>				
Befund: <i>& Diarrhoe, etwas Inappetenz</i> Temp: <i>37,2°C</i> a: <i>37,2°C</i> r: <i>Artemisinin: 03/01 Hg. pos Virus</i> <i>Leber = > Exzitation, 04/01 061-Phlegm</i> RR: <i>120/70</i> <i>normaler Stuhl, etwas Druck</i> Puls: <i>83/min</i> <i>im Magen</i> <i>Pal. nicht orientiert</i> <i>Pulmo: frei, VA, KRG's</i> <i>cor: rhythmisch</i> <i>Abdomen: weich, DS</i>				
☐ Röntgen-, ☐ EKG-, ☐ Laborbefunde <i>SpO₂ 100%</i>				
Diagnose: <i>(K 52.9) - Gastritis</i> <i>bei tiefer</i> <i>im Epigastrium</i> <i>Perist: deutlich</i> <i>U+ B</i> <i>2 Tbl. Nizax und gegeben</i> <i>=> bei weiteren Beschwerden ambulant Gastrost. empfohlen</i>				
Therapie: ☐ Tetanol ☐ Tetagam <i>U+ B</i> <i>2 Tbl. Nizax und gegeben</i> <i>=> bei weiteren Beschwerden ambulant Gastrost. empfohlen</i>				
Patient ist angewiesen, sich in ☐ ärztliche Weiterbehandlung zu begeben. ☐ unfallärztliche Berlin, den <i>16.08.01</i> <i>Wojniczowski</i> Unterschrift Ärztin / Arzt				

Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt

URB-ORG EHS 03.CDR
Seite 4 & Blatt

Hier nicht
durchschreiben

☐ Frau ☐ Herrm

zur Kenntnis

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben! Falls Sie feststellen, daß Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müßten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

Patient	Familienname Rustem, Isma		Vorname		Geburtsort 07.11.1970 AI-EH		Fachrichtung		
	Straße, Nr. Reichenberger Str. 75		Wohnort 10999 Berlin		Staatsangehörigkeit		Behandlungstag, -Uhrzeit 04.03.2002 21:21		
ggf. Haupt- ver- sicherter	Familienname		Vorname		Geburtsort		Behandelnder Arzt DA		
	Straße, Nr.		Wohnort		Telefon		Unfallart		
Beruf des (Haupt-)Versicherten				Name des Arbeitgebers				PA/Pass lag vor ☐ ja ☐ nein	
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers				Transportmittel				1.Hilf.Selb.o.E.	
Versicherungsträger (Krankenkasse/Bezirks-Stelle) 1. Ktr.: Soz Reimcke Vers.Nr.: S0Z. 4782 VK-Nr.:				versichert als ☐ Mitglied (M) Mitglied ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)		Sachbearbeiter Aufnahme		Ich versichere, dass alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. 2/28 Unterschrift des/der Patienten/-in	

Anamnese:

Gültigkeit KV-Karte: / AZM. D- Ausw. o.K. 2 HA Dr. T. K.

seit ca. 1 Woche z.T. fröhlich, aber ...

Befund:

Temp:

a:

r:

RR:

Puls:

seit ca. 3 d. Unwohlsein, ...
Keine Nahrungs-Abhängigkeit ...
3/01 MP pos. Anamnese ...
Rötter I ...
RR: ...
Puls: ...

- ☐ Röntgen,
☐ EKG,
☒ Laborbefunde

Stärker. Pat. ...
Reden ...
Cor HT ...
Puls ...
Blut ...

Diagnose:

...
Recht: ...

Therapie:

- ☐ Tetanol
☐ Tetagam

Dys: Gastroenteritis KS2.7
Vorstellung ...

Patient ist angewiesen, sich in

- ☐ ärztliche
☐ unfallärztliche

Weiterbehandlung zu begeben.

Berlin, den

1.02.02

Unterschrift Ärztin/Arzt

- ☐ Frau ☐ Herrn

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!
Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müssten Ihnen dann die Rechnung zuwenden.

zur Kenntnis

Eilige Befunde
Name: Rustem.Ismafil

gedruckt : 04.03.02 22.21 h
Geb.Dat.: 07.11.1970

KREIS: 4031154 AF: 154026 Station: R/INT
Einlesezeit: (21:46) HB: 20206271
TELEFON : 26231

Kalium	4.1	mmol/l	3.6 - 5.5
Natrium	139	mmol/l	135 - 149
* GLUC/N-kon	106	mg/dl	60 - 100
* Gluc/N-SI	5.9	mmol/l	3.3 - 5.6
Kreatinin	1.0	mg/dl	0.6 - 1.1
GOT	11	U/l	<0 - 18
GPT	16	U/l	<0 - 22
Lipase	169	U/l	114 - 286
* CRP/Notfall	1.8	mg/dl	0.0 - 0.5
Kl. Blutbild			
* Leuko/N	14.2	/nl	4.0 - 10.0
Ery/N	5.1	/pl	4.5 - 6.3
Hb/N	14.8	g/dl	14.0 - 18.0
HK/N	0.443	l/l	0.380 - 0.520
MCV/N	86.7	fl	77.0 - 91.0
MCH/N	29.0	pg	26.0 - 32.0
MCHC/N	33.4	g/dl	32.0 - 36.0
Thrombo/N	287	/nl	140 - 440

Patient	Familienname	Vorname	Geburtsdag	Fachrichtung
	Rustem, Ismail		07.11.1970	AI-EH
ggf. Haupt-ver-sicherter	Straße, Nr.	Wohnort	Staatsangehörigkeit	Behandlungstag, -Uhrzeit
	Reichenberger Str. 75	10999 Berlin		08.04.2002 02:14
Beruf des (Haupt-)Versicherten	Name des Arbeitgebers	Geburtsdag	Behandelnder Arzt	
			Telefon	Unfallart
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers			PA/Pass lag vor ☐ ja ☐ nein	
Versicherungsträger (Krankenkasse/Bezirks-Stelle)			Transportmittel	
1. Ktr.: Soz Reinicke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:			1.Hil.Selb.o.E.	
versichert als			Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben.	
☐ Mitglied (M) Mitglied ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)			Sachbearbeiter Aufnahme	
			Unterschrift des/der Patienten/-in	

Anamnese:

Gültigkeit KV-Karte: / dz1 o.p.

JA Heute nacht mit Dyspnoe + Würgereiz

Befund:

erwacht, dann minimal erbrochen.

Temp:

a:

AA - & kreislos.

r:

- vor 2 Wochen blutige Ejakulation,

RR:

keine Verstellungsgeplaut

Puls:

- ☐ Röntgen-
☐ EKG-
☐ Laborbefunde

Status depressiv unklar, beschwerdefrei

Pulmo: VA bds. & Rlys, sonares KS

Cor: Myokardial, normr., HT nur

Diagnose:

Abd. BD wirt, jennies DS
H. subcostal

DKG - NT - Position

Therapie:

- ☐ Tetanol
☐ Tetagam

D: K 52.9 Gastroenteritis

Patient ist angewiesen, sich in

- ☐ ärztliche
☐ unfallärztliche

Weiterbehandlung zu begeben.

Berlin, den

8.4.02

Unterschrift Arztin/Arzt

☐ Frau

☐ Herrn

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!

Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müssten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

zur Kenntnis

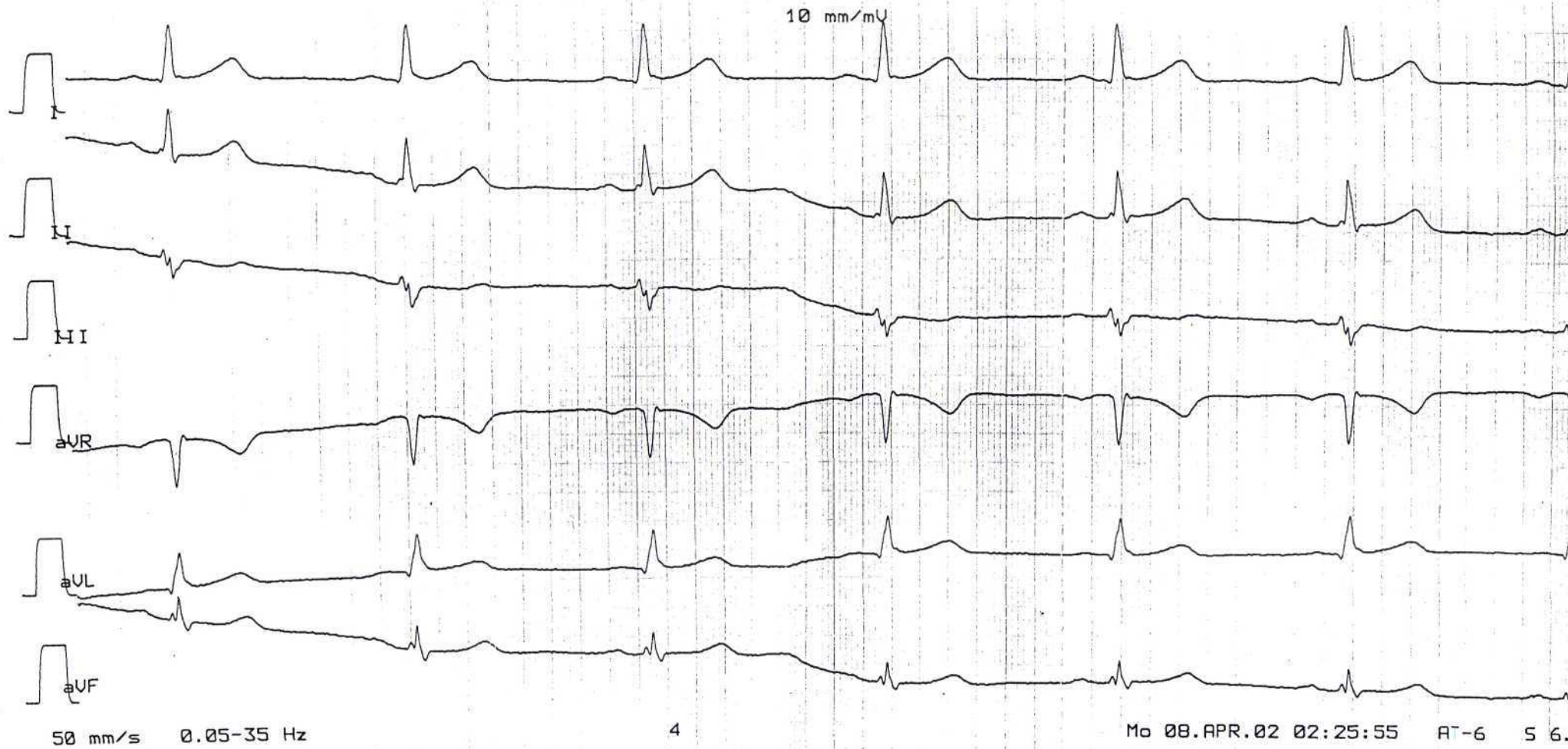
Eilige Befunde
Name: Rustem, Ismail

gedruckt : 08.04.02 04.31 h
Geb.Dat.: 07.11.1970

KREIS: 8041007 AF: 152980
Einlesetag : 08.04.02

Station: R/INT
Einlesezeit: (04:10) HB: 20210927
TELEFON : 26231

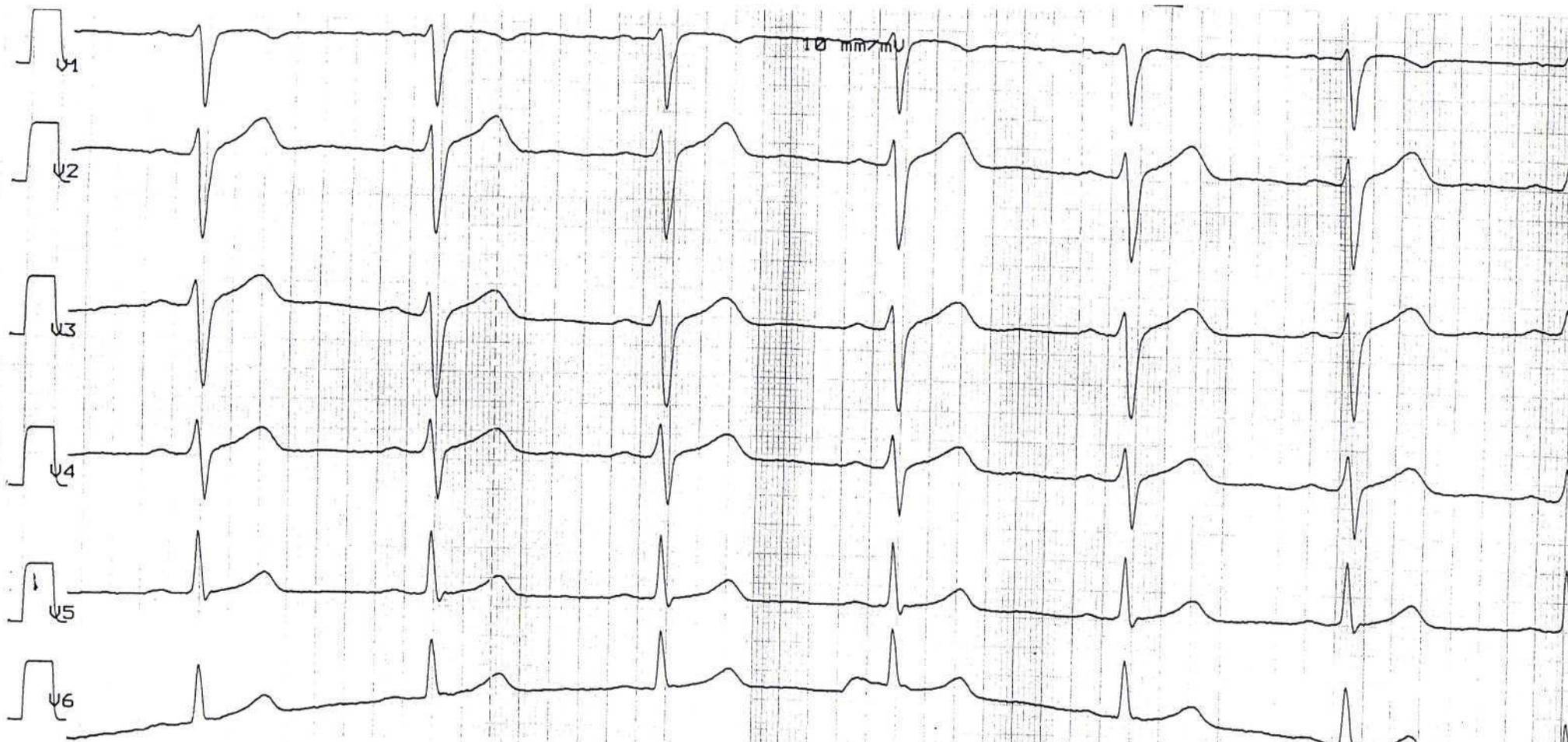
Kalium	4.2	mmol/l	3.6 - 5.5
Natrium	143	mmol/l	135 - 149
Kreatinin	0.8	mg/dl	0.6 - 1.1
GOT	9	U/l	<0 - 18
GPT	16	U/l	<0 - 22
Kl. Blutbild			
Leuko/N	8.6	/nl	4.0 - 10.0
Ery/N	5.1	/pl	4.5 - 6.3
Hb/N	14.8	g/dl	14.0 - 18.0
HK/N	0.449	l/l	0.380 - 0.520
MCV/N	87.2	fl	77.0 - 91.0
MCH/N	28.7	pg	26.0 - 32.0
MCHC/N	32.9	g/dl	32.0 - 36.0
Thrombo/N	260	/nl	140 - 440



0174/7505376

Thomson

taxi-Fahrer



50 mm/s 0.05-35 Hz

4

Mo 08.APR.02 02:25:55 AT-6 S 6

716290

Patient Name: *Erasmus, Sonail*

Patient Nr.:

DT. 11. 1980

Geb.:

Alter:

Geschl.:

Grösse:

Gewicht:

Med.:

cm
kg
mmHg

HF 76/min

6.1

Mo 08. APR. 02 02:25:55

AT-6

S 6,1

Patient	Familiennamen	Vorname	Geburtsdag	Fachrichtung
	Rustem, Ismail		07.11.1970	AI-EH
ggf. Haupt-ver-sicherter	Straße, Nr.	Wohnort	Staatsangehörigkeit	Behandlungstag, -Uhrzeit
	Reichenberger Str. 75	10999 Berlin		05.05.2002 02:02
ggf. Haupt-ver-sicherter	Familiennamen	Vorname	Geburtsdag	Behandelnder Arzt
	Straße, Nr.	Wohnort	Telefon	Unfallart
Beruf des (Haupt-)Versicherten			Name des Arbeitgebers	
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers			PA/Pass lag vor ☐ ja ☐ nein	
Versicherungsträger (Krankenkasse/Bezirks-Stelle)			Transportmittel	
1. Ktr.: Soz Reinicke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:			1.Hil.Selb.o.E.	
versichert als			Sachbearbeiter Aufnahme	
☐ Mitglied (M) Mitglied ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)			Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. <i>[Signature]</i> Unterschrift des/der Patienten/-in	

Anamnese:

Gültigkeit KV-Karte: / AZ m.D-Ausw. o.K.

Unfall und DS in der

Befund:

Temp:

Regen

a:

36.2

r:

Palp. Auskultat ja

RR:

120/80

Gr. Rhythmus unregelmäßig

Puls:

Kolonne nach DS in epigastrischen Bereich

- ☐ Röntgen-
☐ EKG-
☒ Laborbefunde

Diagnose:

Peritonitis K 279

DKG - NT - Position

Therapie:

*1000 ml 2% NaCl 0.9%
500 mg HCP*

- ☐ Tetanol
☐ Tetagam

*Majalibat
HCP - Supp > unregelmäßig*

Patient ist angewiesen, sich in

- ☒ ärztliche
☐ unfallärztliche

Weiterbehandlung zu begeben.

Berlin, den *5.5.02*

[Signature]

Unterschrift Ärztin/Arzt

- ☒ Frau *Heusart* ☐ Herr

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!

Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müssten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

zur Kenntnis

Blatt 1: Zahlungspflichtiger
Blatt 2: Kosteneinzahlung
Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt
Blatt 4: Archiv

KAU 24215411001

Hier nicht durchschreiben.

Eilige Befunde
Name: Rustem, Ismail

gedruckt : 05.05.02 03.03 h
Geb.Dat.: 07.11.1970

KREIS: 5051002 AF: 168395
Einlesezeit: 05.05.02

Station: R/INT
Einlesezeit: (02:34) HB: 20214844
TELEFON : 26231

Kalium	3.9	mmol/l	3.6 - 5.5
Natrium	144	mmol/l	135 - 149
GLUC/N-kon	97	mg/dl	60 - 100
Gluc/N-SI	5.4	mmol/l	3.3 - 5.6
Kreatinin	0.8	mg/dl	0.6 - 1.1
GOT	9	U/l	<0 - 18
GPT	14	U/l	<0 - 22
Lipase	183	U/l	114 - 286
* CRP/Notfall	0.5	mg/dl	0.0 - 0.5
Kl. Blutbild			
* Leuko/N	14.7	/nl	4.0 - 10.0
Ery/N	5.3	/pl	4.5 - 6.3
Hb/N	14.8	g/dl	14.0 - 18.0
HK/N	0.454	l/l	0.380 - 0.520
MCV/N	86.4	fl	77.0 - 91.0
MCH/N	28.1	pg	26.0 - 32.0
MCHC/N	32.5	g/dl	32.0 - 36.0
Thrombo/N	323	/nl	140 - 440

Patient	Familienname Rustem, Ismail		Vorname		Geburtsdatum 07.11.1970		Geburtsort AI-EH		
	Straße, Nr. Reichenberger Str. 75		Wohnort 10999 Berlin		Staatsangehörigkeit		Behandlungstag, -Uhrzeit 22.06.2002 13:21		
ggf. Haupt- ver- sicherter	Familienname		Vorname		Geburtsdatum		Behandelnder Arzt		
	Straße, Nr.		Wohnort		Telefon		Unfallart		
Beruf des (Haupt-)Versicherten					Name des Arbeitgebers				
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers					Transportmittel				
Versicherungsträger (Krankenkasse/Bezirks-Stelle)					versichert als		Sachbearbeiter Aufnahme		
1. Ktr.: Soz Reimcke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:					☐ Mitglied (M) ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)		Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben.		
Anamnese:					Ort		Tag		
Gültigkeit KV-Karte: / He m. Ausweisers.									
Befund:									
Temp: u. Pulst. Takt									
a: 16 ²									
r: 10/60									
RR: 96/60									
Puls: 96/min									
☐ Röntgen- ☐ EKG- ☐ Laborbefunde									
100% O2 Sat									
Diagnose:									
(B747) u.a. blutige Refluxerose									
Therapie:									
☐ Tetanol 30 Tr Naxaminolphen ☐ Tetagam 20 Tr MCP									
Patient ist angewiesen, sich in					Berlin, den 22.6.02				
☒ ärztliche ☐ unfallärztliche					Weiterbehandlung zu begeben.				
☐ Frau ☐ Herrn					Unterschrift Arzt/Ärztin				

Blatt 2: Kosteneinzahlung
Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt
Blatt 4: Archiv

KAU 24215411001

Hier nicht
durchschreiben.

zur Kenntnis

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!
Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müssten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

Patient	Familienname	Vorname	Geburts-tag	Fachrichtung
	Rustem, Ismail		07.11.1970	AI-EH
ggf. Haupt-ver-sicherter	Straße, Nr.	Wohnort	Staatsangehörigkeit	Behandlungs-tag, -Uhrzeit
	Reichenberger Str. 75	10999 Berlin	TR	24.07.2002 23:34
ggf. Haupt-ver-sicherter	Familienname	Vorname	Geburts-tag	Behandelnder Arzt
ggf. Haupt-ver-sicherter	Straße, Nr.	Wohnort	Telefon	Unfallart
Beruf des (Haupt-)Versicherten		Name des Arbeitgebers		PA/Pass lag vor ☐ ja ☐ nein
Anschrift (Straße, Nr., Ort) des Arbeitgebers				Transportmittel
Versicherungsträger (Krankenkasse/Bezirks-Stelle)		versichert als		1. Hil. Selb. o. E.
1. Ktr.: Soz Reinicke Vers.Nr.: SOZ. 4782 VK-Nr.:		☐ Mitglied (M) Mitglied ☐ Familienangehöriger (F) ☐ Rentner (R)		Ich versichere, alle Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben.
		Sachbearbeiter Aufnahme		Unterschrift des/der Patienten/-in
Anamnese: Gültigkeit KV-Karte: / AZ m. D- Ausw. o.K.				
Befund: kann + mg. E. Störungen zugewiesen, der				
Temp: 38,2 Grad Celsius, keine Wunden, keine Blutungen, keine Störungen				
RR: 160/110 mmHg, Puls: 100/min, Blutdruck: 160/110 mmHg, Puls: 100/min				
Puls: 100/min, Blutdruck: 160/110 mmHg, Puls: 100/min				
Röntgen-, EKG-, Laborbefunde				
Diagnose: J 70.9				
Therapie: 1. 100 mg Tetanoid				
Patient ist angewiesen, sich in				
Weiterbehandlung zu begeben.				
Berlin, den				
Unterschrift Arzt/Arzt				

Blatt 1: Zahlungsbuchung
Blatt 2: Kosteneinziehung
Blatt 3: Für nachbehandelnden Arzt
Blatt 4: Archiv

KAU 24215411001

Hier nicht durchschreiben.

☐ Frau ☐ Herrn

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

heben Sie dieses Blatt bitte sorgfältig auf, es ist der einzige Nachweis über Ihre Behandlung. Rückfragen können nur beantwortet werden, wenn Sie die Erste-Hilfe-Nr. angeben!

Falls Sie feststellen, dass Ihre Angaben falsch notiert wurden, geben Sie uns bitte sofort Bescheid. Bei fehlerhaften Angaben wird Ihre Krankenkasse die Bezahlung der Rechnung ablehnen, und wir müssten Ihnen dann die Rechnung zusenden.

zur Kenntnis